www.oreg.de | OREG mbH | @OREG_Tweets | OREG mbH | oreg_wirtschaftsservice | OREG mbH

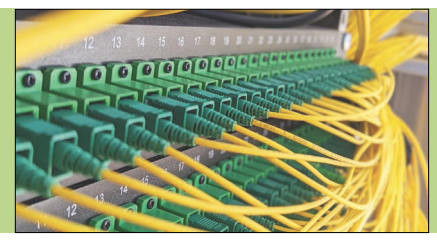
Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis

OREG Regionalgesellschaft Odenwald

Apothekenvertrag mit Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl

Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohner müssen medizinisch versorgt werden. Ein Teil dieser Versorgung ist die Belieferung der Betroffenen mit Medikamenten. **>> Seite 2**



ENTEGA baut schnelles Glasfasernetz in Hainstadt aus

Der Ökoenergie- und Telekommunikationsversorger ENTEGA baut sein Glasfasernetz im Odenwaldkreis und an der Bergstraße weiter großflächig aus. **>> Seite 2**

Jahrgang 19 - Ausgabe 423 / 13. Juni 2025

Gesundheit

Neues Auge aus dem 3-D-Drucker

Spannender Odenwald-Dialog über
Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung im Gesundheitswesen

VON STEFAN TOEPFER

Odenwaldkreis. Die Digitalisierung im Gesundheitswesen bringt wachsende Chancen zugunsten von Patientinnen und Patienten mit sich. Das wurde beim jüngsten Odenwald-Dialog deutlich, zu dem die Odenwald-Akademie am 5. Juni ins Haus der Energie/Volksbank-Atrium eingeladen hatte. Zugleich wurde klar, dass moderne Techniken nicht die ärztliche Zuwendung ersetzen sollen und dass noch viele Aufgaben angegangen werden müssen, etwa eine bessere Vernetzung zwischen Kliniken und Arztpraxen.

„Digitalisierung kann uns helfen, die Versorgung effizienter, zugänglicher und sicherer zu machen“ und dem Personalmangel in Medizin und Pflege entgegenzuwirken, betonte Florian Kirchbuchner vom Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverbeitung IGD in Darmstadt. Er ermutigte dazu, die damit verbundenen neuen Möglichkeiten zu nutzen. Als ein Beispiel nannte er eine von seinem Institut entwickelte Technik, die mit Hilfe eines Scans der Augenhöhle und von 3-D-Druck passgenaue künstliche Augen entwickle, was gegenüber bisherigen Verfahren viele Vorteile bringe. Kirchbuchner zitierte den bekannten Blogger Sascha Lobo mit dem Satz: „Digitalisierung im Gesundheitswesen lässt sich nicht kleinhoffen.“

Zugleich dürfe Digitalisierung den persönlichen Kontakt mit dem Arzt und der Pflegekraft nicht ersetzen, mahnte Kirchbuchner in seinem Impulsreferat zu Beginn der Veranstaltung. Er ist auch Mitglied im Team Innovative Pflege e.V., Darmstadt. Überdies sprach er sich für eine bessere Vernetzung der relevanten Institutionen aus; vieles, was im Prinzip schon möglich sei, scheitere noch an einer mangelnden Vernetzung. Den Datenschutz bezeichnete er als wichtig, warnte aber davor, sich in der technischen Entwicklung von ihm ausbremsen zu lassen. Nötig sei überdies eine Unterstützung für alle Patientinnen und Patienten in punkto digitaler Teilhabe.

Im Anschluss diskutierte Kirchbuchner mit Abir Giacaman, Geschäftsführerin der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH (GZO), dem Facharzt Bernhard Wagner, 1. Vorsitzender des Bezirks Odenwald des Hausärztinnen- und Hausärzteverbands Hessen, und dem Medizinethiker Dr. Martin Jungkunz vom Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen in Heidelberg über die Chancen und Risiken von Digitalisierung im Gesundheitswesen. Dabei

Engagierter Austausch über die Digitalisierung im Gesundheitswesen: Auf dem Podium des Odenwald-Dialogs sprechen (v. l.) Florian Kirchbuchner vom Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverbeitung IGD in Darmstadt, Abir Giacaman, Geschäftsführerin des GZO, Moderator Prof. Dr. Jan Wörner, der Odenwälder Allgemeinmediziner Bernhard Wagner und der Heidelberger Medizinethiker Dr. Martin Jungkunz miteinander.
Foto: Stefan Toepfer/ Kreisverwaltung

ging es nicht zuletzt über den hilfreichen Einsatz Künstlicher Intelligenz, unter anderem in der Krebs-Diagnose. Moderiert wurde das Gespräch wieder von Prof. Dr. Jan Wörner. Er ist Präsident der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften und Co-Vorsitzender der Plattform Lernende Systeme.

Landrat Frank Matiaske hatte in seiner Begrüßung zu Beginn die große Bedeutung der Digitalisierung in Medizin und Pflege hervorgehoben, an der kein Weg vorbeiführe. Dass das Thema von großem Interesse ist, zeigte die Teilnahme von mehr als 100 interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

Giacaman nannte als wichtiges Beispiel der Digitalisierung im GZO die Vernetzung der Schlaganfalleinheit mit der Neurologie der Uni-Klinik in Heidelberg, was eine digitale Visite ermögliche. „Gerade hier, wo es schnell gehen muss, ist das ein hervorragendes Beispiel für Digitalisierung in unserer Klinik.“ Zudem sei ein Großteil der Patientenakten digital und eine automatisierte Datenübermittlung von Laboren sei mittlerweile Standard. Für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz müsse es zunächst von Experten getestete und zugelassene Programme geben, hob Giacaman hervor.

Auch Hausarzt Wagner hob die Bedeutung der persönlichen Zuwendung durch den Arzt hervor. Zugleich könne Künstliche Intelligenz dem Arzt dabei helfen, Patientinnen und Patienten den Stellenwert von Gesundheitsvorsorge noch deutlicher zu machen. Digitale Hilfsmittel betrachtete er insofern kritisch, als dass Patientinnen und Patienten Rat im Internet bei „Dr. Google“ suchen, was zu Fehlinformationen führen und Verunsicherung auslösen könne.

Der Medizinethiker Dr. Jungkunz warb ebenfalls dafür, dass die persönliche Zuwendung zwischen Arzt und Patient nicht verloren gehen sollte. Zugleich sei eine Videosprechstunde aber besser als wenn es sonst keinen Austausch geben würde. Die Digitalisierung müsse im Sinne des Patientenwohls eingesetzt werden.

Die Veranstaltungsreihe „Odenwald-Dialog“ der Odenwald-Akademie feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Seit der ersten Veranstaltung wird sie von Prof. Dr. Wörner moderiert. Landrat Matiaske und Rüdiger Holschuh, der Vorsitzende des Fördervereins der Odenwald-Akademie, dankten Wörner für seinen langjährigen Einsatz. „Wir haben ein tolles, erfolgreiches Format mit hoher Qualität, das dazu beiträgt, den Wert von Wissenschaft und Forschung zu erkennen und zu würdigen“, so Holschuh. Beide dankten auch Raquel Jarillo von der Odenwald-Akademie für ihre professionelle Vorbereitung des Odenwald-Dialogs und der anderen Akademie-Veranstaltungen.

Wie sich schon junge Leute mit dem Themenfeld Gesundheit und Digitalisierung auseinandersetzen, demonstrierten Schülerinnen und Schüler aus dem Leistungskurs Gesundheit / Q 2 des Beruflichen Schulzentrums Odenwaldkreis mit ihren Lehrern Dr. Angela Ritzkowski und Marcus Orth. So kann mit Hilfe einer VR-Brille die Anatomie des Körpers, etwa das Herz-Kreislauf-System, eindrucksvoll „erkundet“ oder der OP-Saal des GZO virtuell besucht werden. Hierzu gibt es eine enge Kooperation mit dem Lern- und Forschungszentrum Odenwaldkreis.<<

Mobilität

Sonderverkehr zur Odenwald Country Fair

KombiTickets ermöglichen kostenlose Nutzung des lokalen ÖPNV-Sonderverkehrs

VON PRESSESTELLE OREG

Eulbach. Die Odenwald Country Fair findet in diesem Jahr von Donnerstag, 19. Juni bis zum 22. Juni, im Englischen Garten zu Eulbach statt. Passend dazu hat die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) auch in diesem Jahr wieder einen umfangreichen Sonderverkehr für die Besucherinnen und Besucher eingerichtet.

Die Busse der OREG pendeln auf der Linie 40N zwischen dem „Bahnhof“ in Michelstadt und dem Englischen Garten zu Eulbach. Dabei bedient der Sonderverkehr erneut die Haltestelle „Bienenmarkt“, so dass Besucherinnen und Besucher ihre PKW sowohl am Bahnhof als auch am Festgelände parken und auf die Shuttlebusse umsteigen können. Die Sonderbusse pendeln von Donnerstag bis Sonntag im Stundentakt zwischen Michelstadt und dem Messegelände in Eulbach. Der NaTourBus ist an diesem Wochenende ebenfalls wieder an allen vier Tagen, also auch am Freitag, durchgängig im Einsatz. Zudem besteht aus Richtung Miltenberg mit dem NaTour-Bus der Linie 40N die Möglichkeit im Zweistundentakt zum Eulbacher Schloss zu gelangen.

Die Fahrpläne des Sonderverkehrs stehen ab sofort online unter **www.odenwaldmobil.de/fahrplaene** auf der Unterseite zur Odenwald Country Fair zum Download bereit.

Fahrgäste können direkt in den Bussen des Sonderverkehrs ihr KombiTicket, bestehend aus Fahrschein und Eintrittskarte, erwerben. Damit können Ticketinhaber mit den Sonderbussen aus Michelstadt oder Miltenberg, zur Messe nach Eulbach fahren und mit demselben Ticket auch wieder zurück fahren.

Der Clou: der Preis gegenüber den regulären Eintrittskarten bleibt gleich – Besucher zahlen für den Bustransfer ab Michelstadt oder Miltenberg keinen Cent extra. Sämtliche Eintrittskarten, die bereits im Vorverkauf erworben wurden, berechtigen ebenfalls zur freien Nutzung der Sonderbusse zwischen Michelstadt und Eulbach bzw. Miltenberg und Eulbach. Das Odenwald-Country-Fair-KombiTicket gibt es an Messetagen beim Busfahrer zu folgenden Konditionen:
Tageskarte: 14,00 Euro
Tageskarte Schüler, Studenten, Rentner: 12,00 Euro
Tageskarte Schwerbehinderte: 7,00 Euro

Besucherinnern und Besucher sollten bitte beachten, dass die NaTourBonus-Card zum Kauf des KombiTickets nicht anerkannt wird.

Die OREG wird an allen Messetagen mit einem Stand auf der Odenwald Country Fair vertreten sein und als kompetenter Ansprechpartner bei allen Fragen rund um das Thema Mobilität den Besucherinen und Besuchern zur Verfügung stehen.<<

Anzeige

Arbeit

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

Junger Mann (43) **sucht als Pflegehelfer** eine neue Herausforderung und freut sich, in Zukunft die ambulanten Pflege zu unterstützen! Führerschein und Führungszeugnis sind vorhanden. **Chiffre: 2025-98**

Junger Mann mit einer **abgeschlossenen Ausbildung im Groß- und Außenhandel** sucht eine coole Backoffice-Stelle im Odenwaldkreis. Führerschein und eigenes Auto sind dabei!
Chiffre: 2025-99

Junger Mann, **gelernter Industriemechaniker**, sucht eine spannende Position in der Lagerlogistik im Raum zwischen Erbach und Frankfurt. Staplerschein ist vorhanden!
Chiffre: 2025-100

42-jährige Frau aus der Ukraine sucht Arbeit in **Warenverräumung, Reinigung oder Produktion** – gern in Wörth am Main, Höchst oder auch Erbach!
Chiffre: 2025-101

19-jährige Frau sucht eine **Ausbildung zur Friseurin**, ist sehr motiviert und bereit, Neues zu lernen – im Raum von Erbach bis Darmstadt!
Chiffre: 2025-102

Zuverlässige 29-jährige Frau sucht **eine Teilzeitstelle als Küchenhilfe** in der Nähe von Beerfelden, Eberbach oder Erbach. Ist freundlich und kinderlieb! **Chiffre: 2025-103**

Junge Frau (43) sucht eine **neue Herausforderung im Reinigungsbereich** in Erbach oder Michelstadt.
Chiffre: 2025-104

Motivierte junge Frau mit Hauptschulabschluss möchte **im Verkauf oder bei Warenverräumung** im Einzelhandel durchstarten!
Chiffre: 2025-105

Junge Frau sucht eine **Teilzeitstelle in Produktion oder Verpackung** – ist sehr engagiert und zuverlässig!
Chiffre: 2025-106

Kontakt

Kreisausschuss Odenwaldkreis
- Kommunales Job-Center -
Arbeitgeberservice
Michelstädter Str. 12
64711 Erbach
Tel.: 06062 70-1551
Fax: 06062 70-1555
E-Mail: **arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de**

Pflege

Apothekenvertrag mit Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl

Brunnen-Apotheke liefert bereits seit Eröffnung im Oktober 2013

VON GERT R. VON NEINDORFF

Odenwaldkreis. Bewohnerinnen und Bewohner in einem Pflegeheim müssen in der Regel auch medizinisch versorgt werden. Ein wichtiger Teil dieser medizinischen Versorgung ist die Sicherstellung der Belieferung der dort lebenden Menschen mit Medikamenten. Dies ist im Apothekengesetz geregelt. Medikamente müssen genau nach ärztlicher Anweisung gegeben werden, da sie bei einer falschen Verabreichung nicht wirken oder sogar schädlich für die Gesundheit sein können.

V.l.n.r.: Die Inhaberin der Brunnen-Apotheke, Christina Kuhlmann-Obenauer, freut sich mit Pflegedienstleiterin Angela Scheil und Geschäftsführer Michael Vetter über die andauernde gute Zusammenarbeit bei der Versorgung mit Medikamenten der Bewohnerinnen und Bewohner in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl. Foto: Pflegezentrum Odenwald

Unter den Begriff der Medikamentenversorgung fallen die Bestellung, Lagerung, Verteilung und letztlich die Medikamentengabe selbst. Um zu gewährleisten, dass die Bewohnerinnen und Bewohner zuverlässig mit Medikamenten versorgt werden, wurde deshalb schon vor Eröffnung der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl zum 1. Oktober 2013 eine Vereinbarung zur Belieferung mit Medikamenten zwischen der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl und der Brunnen-Apotheke getroffen. Geschäftsführer Michael Vetter ist dabei die lokale Zusammenarbeit vor Ort bereits damals schon sehr wichtig gewesen. Diese Vereinbarung wurde jetzt mit der Inhaberin der Brunnen-Apotheke, Christina Kuhlmann-Obenauer, aktualisiert und ausgebaut. Damit wird der komplexe Prozess der Medikamentenversorgung der Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl zum Wohle ihrer Gesundheit wie bisher erfolgreich sichergestellt und fortgeführt. Der Prozess des Rezeptmanagements wird durch die Brunnen-Apotheke organisiert. Wurden die Medikamente vom Arzt verordnet können diese bereitgestellt werden.

Je nach Bedarf werden sie verblistert, um eine sichere Medikamentengabe zu gewährleisten. Dann werden sie in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl in einem abgeschlossenen Raum bei gleichbleibender Temperatur gelagert und schließlich entsprechend der ärztlichen Verordnung verabreicht. Dabei ist das Pflegepersonal für die ordnungsgemäße Verabreichung verantwortlich. Die Medikamentengabe darf nur durch examinierte Pflegekräfte und nicht durch Pflegehelfer erfolgen. Jeder einzelne Schritt der Medikamentenversorgung wird sorgfältig dokumentiert. Grundsätzlich kann auch eine Selbstmedikation stattfinden, aber diese sollte auf jeden Fall mit einem Arzt abgestimmt sein. Regelmäßige Schulungen durch die Inhaberin der Brunnen-Apotheke, Christina Kuhlmann-Obenauer oder ihre hierzu qualifizierten Mitarbeiter bei den in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl beschäftigten examinierten Pflegekräften stellen sicher, dass deren Kenntnisse im Rahmen der Medikamentenversorgung immer auf dem neuesten Stand sind. Damit können alle in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl lebenden Menschen und ihre Angehörigen sicher sein, dass die dortige Medikamentenversorgung in allerbester Art und Weise stattfindet. Auch besteht zwischen der Brunnen-Apotheke und der Mobilen Pflege Oberzent in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der in der Stadt Oberzent lebenden Menschen.

Die in der Brunnengasse 7 in Oberzent befindliche Brunnen-Apotheke kann während der Geschäftszeiten telefonisch unter 06068 2683 erreicht werden. Alternativ kann man sich auch per E-Mail an **info@brunnen-apotheke-beerfelden.de** an sie wenden.

Bei Interesse an einer Stationären pflegerischen Versorgung kann die Pflegedienstleiterin der Stationären Pflege Angela Scheil unter der Telefonnummer 06068 7599-505 werktags von 8:30 Uhr bis 16 Uhr angesprochen werden. Melanie Trautmann, Pflegedienstleiterin der Ambulanten Pflege, ist in der Mobilen Pflege Oberzent auch werktags von 8:30 Uhr bis 16 Uhr unter 06068 7599-514 zu erreichen.<<

Impressum - Standortmagazin

Herausgeber: Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach **Redaktion:** Sandra Stabolidis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach | Tel: 06062 9433-81 | E-Mail: s.stabolidis@sv.oreg.de **Verantwortlich für den Inhalt:** Marius Schwabe (Geschäftsführer) | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach **Haftung:** Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich. **Vertrieb:** Odenwälder Journal Medienhaus GmbH | Nelkenstr. 1 | 64750 Lützelbach | Tel: 06165 9309-0 | E-Mail: redaktion@odw-journal.de **Erscheinungsgebiete:** Odenwaldkreis **Auflage:** 39.800 Exemplare | **Erscheinungsweise:** 2x monatlich **Partnerunternehmen:** Pflegezentrum Odenwald GmbH | ENTEGA Plus GmbH | Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH | Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises | InA gGmbH
In Kooperation mit dem Kreisausschuss des Odenwaldkreises

Glasfaserausbau

ENTEGA baut schnelles Glasfasernetz in Hainstadt aus

Eigenwirtschaftlicher Glasfaserausbau geht weiter

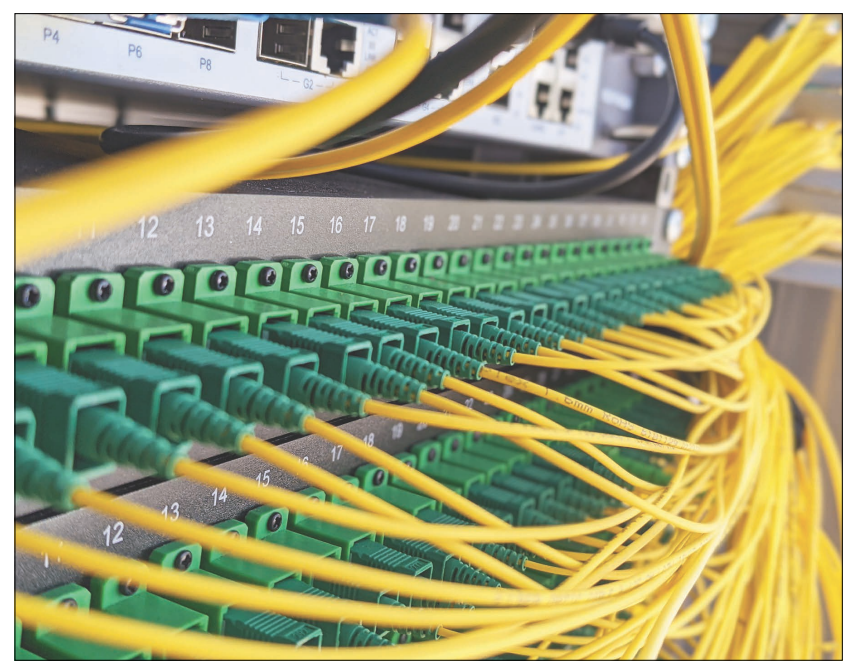


Foto: pixabay

VON PRESSESTELLE ENTEGA

Breuberg. Der Ökoenergie- und Telekommunikationsversorger ENTEGA baut sein Glasfasernetz im Odenwaldkreis und an der Bergstraße weiter großflächig aus. Im nächsten Schritt ist nun der eigenwirtschaftliche Ausbau im Breuberger Stadtteil Hainstadt geplant. Voraussetzung ist eine Vorvermarktungsquote von 40 Prozent in Breuberg-Hainstadt.

„Mit ENTEGA haben wir einen zuverlässigen Partner aus der Region, mit dem wir seit Jahrzehnten auf unterschiedlicher Ebene erfolgreich zusammenarbeiten. Ich freue mich, dass nun der Ausbau des Glasfasernetzes auch in Hainstadt angedacht ist. Dies ist für die weitere Entwicklung unserer Infrastruktur von großer Bedeutung. Deshalb bitte ich die Bürgerinnen und Bürger, jetzt aktiv mitzumachen, damit wir die 40 Prozentquote erreichen“, sagt Deirdre Heckler, Bürgermeisterin von Breuberg.

„Die Anforderungen von Unternehmen und Privathaushalten bei Internet-Datenvolumen und -Geschwindigkeit wachsen kontinuierlich. Immer wesentlicher wird daher ein leistungsfähiges Glasfasernetz für eine schnelle Datenübertragung. Umso wichtiger ist es uns, dass wir den Ausbau unseres hochmodernen Glasfasernetzes stetig vorantreiben, so wie nun auch die Planung zum eigenwirtschaftlichen Ausbau in Breuberg-Hainstadt“, sagt Peter Stumpf, Referent der ENTEGA Geschäftsführung.

ENTEGA mit Sitz in Darmstadt übernimmt als regionales Unternehmen mit dem eigenwirtschaftlichen Ausbau der Glasfaser-Zukunftstechnologie Verantwortung für die Menschen in der Region. ENTEGA trägt mit seinen Investitionen dazu bei, vor allem auch in ländlichen Regionen außerhalb der Ballungsräume die Versorgung mit dem schnellen Internet zu verbessern.

Wichtiger Bestandteil der regionalen Ausrichtung von ENTEGA ist zudem, dass das Unternehmen dabei mit der Firma Klenk & Sohn aus dem Modautal, einem Komplettanbieter für den Glasfaserausbau, zusammenarbeitet.<<

Anzeige